

# **Projekt: Qualifizierungsmodule für die interprofessionelle Kooperation in inklusiven Grundschulen (InproKiG)**

Stand: 14.03.2019

Um Kinder optimal zu fördern und ihrer Individualität zunehmend gerecht zu werden, erfordern inklusiv-pädagogische Bildungsangebote in der Grundschule eine enge und abgestimmte interprofessionelle Kooperation multiprofessioneller Schulteams. Für die Ausgestaltung der inklusiven Grundschulen und für die Lösung von pädagogischen Herausforderungen – vor allem im Umgang mit Kindern mit einem emotional-sozialen Entwicklungsbedarf – gilt die interprofessionelle Kooperation als Voraussetzung. Hier ist es ein Anliegen des Forschungs- und Entwicklungsprojektes, die berufsbegleitende Qualifizierung des pädagogischen Personals – insbesondere von Lehrkräften, sonderpädagogischen Fachkräften und Schulsozialarbeiter\*innen – an inklusiven Grundschulen im Kontext einer interprofessionellen Zusammenarbeit mit internen wie externen Kooperationspartnern, unter anderem auch mit Inklusionshelfer\*innen, in den Bundesländern Niedersachsen und Hessen voranzutreiben.

Das Ziel des Verbundprojektes zwischen der Leibniz Universität Hannover, der Justus-Liebig-Universität Gießen und der Hochschule Osnabrück liegt somit darin, ein berufsbegleitendes Qualifizierungsmaterial für die interprofessionelle Kooperation an inklusiven Grundschulen (InproKiG) zu entwickeln, zu erproben und zu evaluieren. Die Schwerpunkte von InproKiG werden sich in der Kooperation des pädagogischen Personals in den Schulteams, der individuellen Förderung von Kindern (vor allem im Bereich der emotional-sozialen Entwicklung) sowie in einer Qualitätsentwicklungsdimension und einer Schulentwicklungsperspektive widerspiegeln.

Die Inhalte des zu entwickelnden Qualifizierungsmaterials InproKiG werden an eine vorhergehende Bedarfsanalyse des Personals an inklusiven Grundschulen angepasst. Eine Erprobung erfolgt, indem die Weiterbildungsmaßnahme mit Schulteams an insgesamt 15 inklusiven Grundschulen in den Bundesländern Niedersachsen und Hessen durchgeführt wird. In der ersten Projektphase schließt die Erprobungsphase mit einer Evaluation ab, in der die teilnehmenden Schulteams zu ihren Erfahrungen mit der Umsetzung der Qualifizierungsinhalte sowie dem erlebten kurzfristigen Nutzen im Hinblick auf die interprofessionelle Zusammenarbeit in ihrer Bildungseinrichtung befragt werden.